

## Kinderwunsch und Sexualität

**Tübingen.** Endometriose-Herde können starke Unterleibsschmerzen und -krämpfe verursachen. Zudem können sie bei betroffenen Frauen beim Geschlechtsverkehr oder danach Schmerzen auslösen. Am morgigen Dienstag, 5. November, ist der „Tag der Endometriose“ und aus diesem Anlass bietet das Department für Frauengesundheit um 19 Uhr im Großen Hörsaal der Tübinger Frauenklinik eine Veranstaltung zum Thema „Sexualität und Kinderwunsch“ an. Dabei wird es viele Möglichkeiten zu Gesprächen mit Fachleuten und Betroffenen geben. Unter anderem dabei sein werden: Prof. Diethelm Wallwiener, Ärztlicher Direktor der Frauenklinik, Prof. Sara Brucker, Ärztliche Direktorin des Forschungsinstituts für Frauengesundheit, Prof. Bernhard Krämer und Dr. J. Andress, Leiter des Endometriose Zentrums, und Dr. Melanie Henes, Leiterin des Kinderwunschzentrums.

## Ein Konzert für eine Live-CD

**Tübingen.** „Fifteen Funky Years“: so könnte man das musikalische Schaffen der Tübinger und Stuttgarter Brassband Louisiana Funky Butts beschreiben. Konzerte in Frankreich, England, Russland und zuletzt 2017 im Rahmen einer DAI-Reise beim „French Quarter Festival“ in New Orleans haben die Band nun dazu inspiriert, am morgigen Dienstag, 5. November, von 20.30 Uhr an im Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI), Karlstraße 3, eine Live-CD aufzunehmen. Unter dem Motto „We let the bon temps rouler“ ermöglicht dies das mobile SWR-Studio Tübingen. In der Reihe „Jazz im Studio“ entsteht an diesem Abend im DAI-Saal eine CD mit vielen neuen Stücken und sicher auch einigen alten Klassikern. Mit dabei sind viele musikalische Gäste, unter anderem Rey Ceruto, Perkussionist aus dem kubanischen Havanna, und der Tübinger Saxofonist Lukas Pfeil.

## Alles im Griff, auf'm Schiff?

**Bühl.** Auch in diesem Jahr wird in Bühl Theater gespielt. Die Theatergruppe der Narrenzunft Bühl und des Gesangsvereins Bühl studiert das schwäbische Lustspiel „Alles im Griff, auf'm Schiff?“ ein. Die Aufführungen sind am Samstag, 16. November, um 20 Uhr, am Sonntag, 17. November, um 17 Uhr, am Samstag, 23. November, um 20 Uhr und am Sonntag, 24. November, um 17 Uhr jeweils im Schlosssaal in Bühl. Karten für 10 Euro (Kinder bis 14 Jahre 5 Euro) gibt es von Dienstag, 5. November, an jeweils dienstags und donnerstags von 19 bis 20 Uhr im Sängerheim in der Bühler Talbachgasse 30 oder an der Abendkasse. Man kann nicht telefonisch reservieren. Einlass ist jeweils anderthalb Stunden vor Beginn. Das Schlosssaal-Team bewirbt.

## Kein Wasser mehr auf den Friedhöfen

**Tübingen.** Das Gießwasser auf allen 13 Tübinger Friedhöfen wird am heutigen Montag, 4. November, abgedreht. Damit die Leitungen nicht einfrieren, fließt während der Wintermonate kein Wasser aufgrund der milden Temperaturen konnte das Wasser länger laufen als in den Vorjahren.

## Berichtigung

15 Millionen Russen kamen im Zweiten Weltkrieg durch Deutsche um. Im Artikel über **Albrecht Kühn** war von 5 Millionen getöteten Russen die Rede.

# An die Grenzen gegangen

**Handwerk** Vor Nicole Lesyk-Seiler saßen viele Prominente, ihr Job als Stylistin führte sie in viele Länder. Sie arbeitete etwa für Udo Walz und ist nun in Tübingen zurück. Von Moritz Hagemann

Ihr Job führte Nicole Lesyk-Seiler in viele Ecken der Welt. Ob an den Südpol Afrikas, nach Spitzbergen im arktischen Ozean, nach Mallorca oder Dubai: „Man sieht Delphine, tolle Sonnenuntergänge, die Skylines“, sagt die heute 37-jährige. Doch die gebürtige Hirtlingerin kehrte zurück nach Tübingen, „in meine Heimat“.

Die große weite Welt ist nun Vergangenheit. „Ich habe alles erreicht, was ich wollte“, sagt Lesyk-Seiler, zu ihren Kunden zählten etwa der Anfang des Jahres gestorbene Modeschöpfer Karl Lagerfeld und Showlegende Roberto Blanco. Das war nicht abzusehen, als sie mit 16 Jahren ihre Ausbildung in einem Rottenburger Friseursalon begonnen und aufgrund der guten Noten eine Lehrzeitverkürzung bekommen hatte. Sie machte ihren Meister. Und lernte, was zu einem professionellen Styling gehört: bei der „Keller Hair Company“ in Reutlingen und der zugehörigen Schule in Sindelfingen. Speziell das Make-up für Fotografie und Film interessierte sie.

### An Promis herantasten

Mitte der 2000er war sie etwa bei der Echo-Verleihung in Berlin und bei der Unesco-Gala für das Aussehen der Prominenten verantwortlich. Da saßen dann Musiker wie Xavier Naidoo – damals ihr Liebessänger – oder Sasha auf dem Stuhl vor ihr. Wie man mit diesen Menschen in Kontakt kommt? „Man muss sich langsam herantasten“, sagt Lesyk-Seiler. Diskretion sei in Zusammenarbeit mit solchen Kunden wichtig. „Locker sind meistens die, die erfolgreich sind“, sagt die 37-jährige. Sie lächelt und gesteht: Wenn jetzt ein Brad Pitt vor ihr gesessen hätte, „ich hätte nicht gewusst, wie ich da reagiert hätte“. Sitzen Frauen bei so einer Veranstaltung bis zu 45 Minuten in der Maske, bleiben Männer nur 10 bis 15 Minuten: Unreinheiten abdecken, Augenbrauen kämmen, Lippenbalsam, mal noch Wimperntusche. Fertig.

Doch Lesyk-Seiler wollte mehr. Sie wollte 2008 dorthin, wo andere Urlaub machen: auf die Insel der Deutschen, nach Mallorca. Freiberuflich war sie dort tätig, konnte für Udo Walz arbeiten, den Waiblinger Starfriseur, ohne ihn persönlich ken-



Nach Jahren des Reisens zurück in der Heimat: Stylistin Nicole Lesyk-Seiler.

Bild: Ulrich Metz

nngelernt zu haben. Der Kontakt lief über Walz' engen Vertrauten Detlev Engwicht. Regelmäßig jettete Lesyk-Seiler herum, um Aufträge zu erledigen – nicht selten war London das Ziel. Vor ihr saßen in dieser Zeit etwa Tennisspielerinnen Anke Huber oder der zweifache Formel-1-Weltmeister Mika Häkkinen. Sie hübschte Menschen auf fürs Fernsehen, aber auch für Hochzeiten.

### Der eigene Salon

**Anfang Dezember** eröffnet Nicole Lesyk-Seiler (37) ihren ersten Salon „CareHair“ im neuen Tübinger Güterbahnhofsbereich (Andreas-Mang-Weg 6). Am Samstag, 9. November, steigt eine Eröffnungsfeier für geladene Gäste. Ihr Salon ist vegan, es werden auch ausschließlich tierversuch-

freie und vegane Farben, Pinsel, Pflege- und Make-up-Produkte ohne Ammoniak, Parabene oder Sulfate verwendet. Weil ein Friseursalon in Deutschland nach ihren Angaben im Schnitt zwei bis drei Kilometer Alufolie pro Monat für Strähnen verbraucht, will sie das mit Bio-Strähnenpapier

und Zeitung erledigen. Lesyk-Seiler will ohne feste Öffnungszeiten arbeiten „und flexibel bleiben“, sagt sie. Auch ihren Kindern zuliebe. Pro Haarschnitt, so verspricht sie, fließen 50 Cent als Spende an den „Bund“, „Peta“ oder „WWF“ – Hilfsorganisationen, in denen sie Mitglied ist.

sein, es war in der Öffentlichkeit nicht das Thema, wie schädlich das ist.“ Die Jahre 2012 und 2013 verbrachte sie auf den Weltmeeren. „Heute denke ich anders, ich würde auch nicht mehr so viel fliegen“, sagt sie.

Und die Arbeit auf den Kreuzfahrtschiffen hatte einen weiteren Nachteil: „Da hat man keinen einzigen freien Tag“, sagt sie. „Ich bin an meine Grenzen gegangen, da dachte ich, ich muss nach Hause.“ Sie kam zurück in die Region, gründete eine Familie. „Ich habe immer gesagt, dass ich das in Deutschland tun möchte.“ Inzwischen ist sie verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Tübingen. Am Leben in der Heimat schätzt sie nicht nur die Kontakte, auch etwa das Gesundheitssystem sei ein Privileg. Vor allem aber kann sie sich jetzt diesen einen Traum noch verwirklichen, den sie auf all ihre Stationen mitgenommen hatte: den vom eigenen Salon. Nicht bei Delphinen, fernab von Skylines, aber im Kreise ihrer Liebsten.

# Mit gezückter Pistole Jagd auf Goldfinger

**Konzert** Der Akkordeonclub Hirschau lud zum musikalischen Herbststrauß.

**Hirschau.** Gestärkt vom Sektempfang beschwor das 16-köpfige Orchester des Akkordeonclubs Hirschau am Sonntag eine Stierkampfarena im katholischen Gemeindehaus St. Urban. Dirigent Viktor Schell entführte beim alljährlichen „Matinee Konzert“ das Publikum mit „España Cañi“ zunächst ins „Malerische Spanien“.

„An den Strand“ moderierte Schriftführerin Constanze Krause die 80 Zuhörer anschließend mit „Morgens um sieben“ zur Musik von James Last. Tiefes Brummeln und hohes Quieten holten die Spieler aus ihren Handzuginstrumenten. Doch woben sich die Akkordeons ins Klangnetz der beiden Perkussionisten (Andi und Lukas Krause) hinein – oder war es andersherum? Beide ergänzten sich jedenfalls trefflich. Nach lateinamerikanischen Klängen und „Die Biene Maja“ erinnerten zierliche Klangtropfen ans Wetter draußen: „Air“ und „Hornpipe“ aus Georg Friedrich Händels „Wassermusik“ legten sich über das Publikum.

Den Abschluss des Konzerts bildeten vier Titel aus den „James Bond“-Filmen, die zumindest auf dem Programmblatt mit gezückter Pistole daher kamen. Beschwingt schickte Krause ihre musikalischen Agenten auf die Jagd nach Bond-Widersacher „Goldfinger“. Erfolgreich, denn das Publikum applaudierte ausgiebig. *mob*



Von Händels Wassermusik bis zu „Biene Maja“ durchzog der Akkordeonclub Hirschau bei seiner Konzert-Matinee sein breites Repertoire. Viktor Schell dirigierte neben Akkordeons auch ein Schlagzeug und Perkussionsinstrumente, deren Spieler die Plätze tauschten. Bild: Erich Sommer

## Notizen

**Wanderung nach Bebenhausen Tübingen.** Die Hirsch-Begegnungsstätte für Ältere organisiert am morgigen Dienstag, 5. November, ab 14 Uhr eine Wanderung über die Höhe nach Bebenhausen. Treffpunkt ist an der Neckarbrücke, Anmeldung bis 11 Uhr telefonisch bei Brigitte Kohring: 07071/61704.

**Lesung aus der Israeltrilogie Tübingen.** Helmut Zwanger ist am morgigen Dienstag, 5. November, Gast bei der vom Stadt seniorenrat veranstalteten „Literatur am Nachmittag“. Um 16 Uhr liest er im Luise-Wetzels-Stift, Beim Herbsthof 15, aus seiner „Tübinger Israeltrilogie“.

**Singen in der Dorfscheune Kilchberg.** Die Freizeitgruppe des Projektes der Universitätsstadt Tübingen „Wie wollen wir leben – in jedem Alter?“ lädt zum gemeinsamen Singen am morgigen Dienstag, 5. November, von 15 bis 17 Uhr in die Kilchberger Dorfscheune ein. Die Geselligkeit bei Getränken und Kleingebäck wird nicht zu kurz kommen. Die Teilnahme ist kostenlos, um einen kleinen Verzehr-Kostenbeitrag wird gebeten.

**Mobiles Baden-Württemberg Tübingen.** Die Ergebnisse der Studie „Mobiles Baden-Württemberg – Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität“ der Baden-Württemberg-Stiftung stellt Klaus Amler am morgigen Dienstag, 5. November, von 18 Uhr an bei TTG Team Training, Ulrichstraße 1, vor.

**Online-Therapie bei Depression Tübingen.** Über eine „Online-gestützte Therapie leichter Depressionen: iFightDepression“ referiert der Ärztliche Direktor des Geriatrischen Zentrums, Prof. Gerhard Eschweiler, am morgigen Dienstag, 5. November, um 19 Uhr im Gemeindehaus Lamm, Am Markt 7.

**Infos über Patientenverfügung Tübingen.** Ein Arzt, eine Sozialberaterin und ein Patientenforscher informieren am Donnerstag, 7. November, um 17 Uhr über Patientenverfügungen. Vorabinformationen zu der Veranstaltung in den Crona-Kliniken, Hoppe-Seyler-Straße 3, Ebene B 04, Raum 224, gibt Marina Kaiser, Telefon: 07071/2987517.